



II-4614 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

Zl. 419.586/o-IV/1/78

Parl. Anfrage Nr. 2228/J der
Abg.z.NR Dkfm. GORTON, BURGER,
WIMMERSBERGER betr. Investitions-
vorhaben im Bereich der ver-
staatlichten Unternehmen

2175/AB

1979 -01- 12

zu 2228/J

Herrn

Präsident des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament
1010 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dkfm. GORTON, BURGER,
WIMMERSBERGER und Genossen haben am 30. November 1978
folgende schriftliche Anfrage im Gegenstande an mich
gerichtet:

- 1) Welche Ihrer Aussagen über die geplanten Investitionen von 1978 bis 1982 im Gesamtbereich der verstaatlichten Unternehmungen (ÖIAG-Tochter- und Enkelgesellschaften) trifft nun tatsächlich zu, jene vom 24. Mai 1978 mit 66 Milliarden S oder jene vom 9. November 1978 mit 42 Milliarden S?
- 2) Wie ist diese Differenz von 24 Milliarden S zwischen Ihren beiden Aussagen vom 24. Mai 1978 und 9. November 1978 zu erklären?
- 3) Wie und auf welche Unternehmungen genau verteilt sich die nun in Beantwortung der Frage 1) von Ihnen festgestellte Gesamtinvestitionssumme?
- 4) Wie und auf welche Art sollen die in Beantwortung der Frage 3) genannten Unternehmungen jeweils diese geplante Einzelinvestitionssummen aufbringen?

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

- 2 -

Zu 1):

Nach der Mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) 1978 bis 1982 planten die verstaatlichten Industrieunternehmen incl. der großen Tochtergesellschaften VEW, PCS und GKB für diesen Zeitraum ein Investitionsvolumen von rd. 42 Milliarden S, wovon 38 Milliarden S auf das Sachanlagevermögen entfallen. Die genannten Zahlen stellen Plandaten dar, die einer jährlichen Fortschreibung und Anpassung in diesem Rahmen unterliegen.

Zu 2):

Der von mir am 24. Mai 1978 genannte Betrag von 66 Milliarden S umfaßte den gesamten Kapitalbedarf der verstaatlichten Industrieunternehmen für diesen Zeitraum, der sich neben den Investitionen noch unter Einrechnung der Ausweitung des Umlaufvermögens und sonstiger Finanzierungsnotwendigkeiten ergibt.

Zu 3):

Entsprechend den Planungsunterlagen für die MIP 1978 bis 1982 entfallen an Investitionen in das Sachanlagevermögen auf folgende Unternehmen:

VÖEST-Alpine	13.366	Mio S
SGP	1.126	Mio S
ÖMV	13.581	Mio S
Chemie Linz	978	Mio S
Elin	1.923	Mio S
VMW-RB	1.475	Mio S
BBU	161	Mio S
WTK	20	Mio S
VEW	4.913	Mio S
Petro Chemie Schwechat (PCS)	169	Mio S
GKB	666	Mio S

- 3 -

- 3 -

Zu 4):

Dem Investitionsvolumen steht ein erwarteter cash-flow von rd. 34 Milliarden S gegenüber. Darüber hinaus werden Maßnahmen der Fremdfinanzierung oder der Eigenmittelzuführung erforderlich sein. Für den Bergbaubereich wurde auch weiterhin die Zuführung staatlicher Beihilfemittel eingeplant, wie diese die Bundesregierung in hohem Maße bisher gewährt hat. Eine Unterstützung der beträchtlichen Investitionstätigkeit der verstaatlichten Industrie zur Durchführung ihrer Investitionsvorhaben wurde beispielsweise auch in bedeutendem Ausmaße mit der Zinsenstützungsaktion 1978 der Bundesregierung gewährt. Ebenso können andere Förderungsmöglichkeiten wie die Vergabe von ERP-Krediten genützt werden.

Durch die Übernahme von Bundeshaftungen werden Finanzmitteloperationen in diesem Zusammenhang erleichtert werden. Die MIP 1978 bis 1982 geht davon aus, daß der Bund mit Rücksicht auf die Finanzierungsfunktion der ÖIAG auf den Eingang einer Nettodividende zugunsten des Bundeshaushaltes verzichtet und damit eine allfällige Dividendenleistung der ÖIAG zur Gänze als Kapitaleinzahlung zurückführt. Dies ist bereits 1978 zur teilweisen Abdeckung der Finanzierungskosten für die Kapitalzufuhr an die VÖEST-Alpine im Ausmaß von 1 Milliarde S durchgeführt worden.

12. Jänner 1979

